



Die AKP-Partnerländer, ÜLG und Südafrika

Bei ihrer Tätigkeit in den Staaten in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean (AKP) sowie in den Überseeischen Ländern und Gebieten (ÜLG) verfolgt die EIB das übergeordnete Ziel, Projekte zu unterstützen, die einen nachhaltigen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Nutzen erbringen. Die Ziele der Bank stehen somit in Einklang mit den Zielen des AKP-EU-Partnerschaftsabkommens (Abkommen von Cotonou), dem Abkommen über Handel, Entwicklung und Zusammenarbeit mit der Republik Südafrika, dem Europäischen Konsens über die Entwicklungspolitik und den Millenniums-Entwicklungszielen der Vereinten Nationen.

Die EIB hat 2008 763,5 Mio EUR für die Armutsbekämpfung und die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung vergeben.

Im Jahr 2008 hat die Europäische Investitionsbank (EIB) Darlehen von 561 Mio EUR zur Unterstützung von 26 Entwicklungsprojekten in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean sowie in den Überseeischen Ländern und Gebieten gewährt. Acht dieser Projekte wurden länderübergreifend durchgeführt und waren vorrangig auf die Förderung der regionalen Integration ausgerichtet.

Für die Bereitstellung von Darlehen, Garantien und Risikokapital für Vorhaben in den AKP-Ländern und den ÜLG verwaltet die Bank die sogenannte Investitionsfazilität, eine aus dem Europäischen Entwicklungsfonds der EU bereitgestellte rückzahlbare Hilfe. Ergänzend zur EU-Hilfe gewährt die EIB Darlehen aus eigenen Mitteln, die sie sich auf den internationalen Kapitalmärkten beschafft. Die Darlehensunterzeichnungen im Rahmen der Investitionsfazilität für die AKP-Länder beliefen sich im Jahr 2008 auf 326 Mio EUR gegenüber 314 Mio im Vorjahr. Zusätzlich hat die EIB Vorhaben in den AKP-Ländern mit Darlehen von 225 Mio EUR aus eigenen Mitteln unterstützt, verglichen mit 432 Mio EUR im Jahr 2007. In den ÜLG hat die EIB wie 2007 Darlehen von 10 Mio EUR aus der ÜLG-Investitionsfazilität gewährt.

Ferner stockte die EIB 2008 ihre Unterstützung für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung in der Republik Südafrika auf. Das Land gehört zwar zu den AKP-Staaten, wird jedoch im Rahmen eines gesonderten Mandats vollständig aus eigenen Mitteln der EIB unterstützt. Die Finanzierungsinstitution der EU investierte 202,5 Mio EUR in drei südafrikanische Projekte und verdoppelte damit ihre Finanzierungstätigkeit im Vergleich zum Jahr 2007 (113 Mio EUR).

Wichtige Projekte im Jahr 2008

Die EIB hat 2008 vorrangig Projekte mit positiven Entwicklungseffekten wie Umweltinitiativen, größere Energieinfrastrukturvorhaben sowie Aktivitäten privater Unternehmen gefördert. Zu den wichtigen Vorhaben in diesen Regionen gehörten:

- ein Darlehen von 16 Mio EUR an die Republik Malawi für eine sichere und dauerhafte Wasserversorgung und eine grundlegende Abwasserentsorgung in den größeren Städten Blantyre und Lilongwe. Das Projekt dient der Versorgung von rund 700 000 städtischen Einwohnern in diesem hochverschuldeten armen Land mit sauberem Trinkwasser und ist somit für Malawis wirtschaftliche Entwicklung und das soziale Wohlergehen seiner Bevölkerung von entscheidender Bedeutung.
- ein EIB-Darlehen von 35 Mio EUR sowie eine Zinsvergütung von 15 Mio EUR aus dem Treuhandfonds für die Infrastrukturpartnerschaft EU-Afrika an den staatlichen Stromversorger Namibias NamPower für den Bau der Caprivi-Verbundleitung zwischen dem namibischen und dem sambischen Stromnetz. Caprivi trägt zur Entwicklung eines Stromverbunds zwischen den Ländern des Southern African Power Pool bei und fördert die Schaffung eines zuverlässigen und wettbewerbsorientierten Strommarkts im südlichen Afrika.

- das erste Darlehen an die Demokratische Republik Kongo (DR Kongo) seit 1986; mit diesem Darlehen bekräftigt die EIB ihr Engagement zur Unterstützung der Regierung der DR Kongo bei der Herstellung der politischen Stabilität und zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung. Die Bank hat der DR Kongo ein Darlehen von 110 Mio EUR für die Sanierung und den Ausbau der Inga-Wasserkraftwerke und für die Übertragungsleitung gewährt, die zusammen das Kernstück der Stromerzeugung der DR Kongo bilden. Das Projekt wird zum Aufbau einer zuverlässigen und kosteneffizienten Stromversorgung in der DR Kongo beitragen und den Anschluss von Erstkunden aus den ärmsten Gebieten von Kinshasa an das Stromnetz ermöglichen.
- ein Darlehen von 30 Mio USD an Digicel Pacific für die Errichtung wettbewerbsfähiger Mobilfunknetze in den Ländern des pazifischen Raums. Das Projekt wird mehr als 85% der Bevölkerung von Vanuatu, Tonga, Samoa und Fidschi einen verbesserten Zugang zu innovativen und wettbewerbsfähigen Telekommunikationsdiensten ermöglichen und so die wirtschaftliche Entwicklung der Region und die Integration entlegener Gebiete fördern.
- ein Globaldarlehen von 150 Mio EUR für die Finanzierung von bezahlbaren Sozialwohnungen in Südafrika. Hierbei handelt es sich um das erste EIB-Darlehen für den Wohnungssektor in Südafrika. Es wird direkt an öffentliche und private Finanzierungsinstitute vergeben. Mit dem Finanzierungsbeitrag der EIB sollen bessere Wohn- und Lebensbedingungen für Haushalte mit geringem Einkommen geschaffen werden. Das Projekt wird einen Beitrag zum Erreichen der wichtigsten wirtschaftlichen und sozialen Ziele des Landes leisten, nämlich Armutsbekämpfung, Schaffung von Arbeitsplätzen, Verbrechensbekämpfung, sozialer Zusammenhalt und Stärkung der Potenziale der armen Bevölkerung.

Wichtige Entwicklungen 2008

Cotonou II tritt in Kraft

Am 1. Juli 2008 trat die geänderte Fassung des Partnerschaftsabkommens von Cotonou (Cotonou II) in Kraft, nachdem das Abkommen von allen EU-Mitgliedstaaten und 75% der AKP-Länder ratifiziert worden war. Das neue Protokoll deckt den Zeitraum 2008 bis 2013 ab und legt die finanziellen Mittel fest, mit denen die EU die Entwicklung in den AKP-Ländern und den ÜLG unterstützen wird. Ferner sind in der geänderten Fassung des Abkommens zusätzliche Mittel vorgesehen, damit die EIB ihre politischen Ziele in diesen Regionen erfüllen kann.

Aufbau wesentlicher Infrastrukturanlagen und eines stabilen Finanzsektors

Die EIB hat 2008 ihre operative Strategie konsolidiert und ihre Finanzierungstätigkeit verstärkt auf die Bereiche Infrastruktur und Finanzsektor ausgerichtet.

Auf Infrastrukturvorhaben in den Bereichen Wasserversorgung, Energie, Telekommunikation und Verkehr entfielen 63% aller 2008 unterzeichneten Finanzierungsverträge in den AKP-Ländern. Bei ihrer Darlehenstätigkeit im Infrastrukturbereich konzentrierte sich die Bank während des ganzen Jahres weiterhin auf zwei Hauptbereiche.

- Bei vielen Projekten spielte die regionale Integration eine wichtige Rolle. Die EIB-Darlehen für die überregionale wirtschaftliche und soziale Entwicklung wurden durch technische Hilfe und Zuschüsse aus dem Treuhandfonds für die Infrastrukturpartnerschaft EU-Afrika ergänzt, aus dem seit seiner Einrichtung im April 2007 für 8 Vorhaben Zuschüsse in Höhe von 63 Mio EUR gewährt wurden, darunter für das Projekt der Caprivi-Verbundleitung in Namibia.
- Im vergangenen Jahr verstärkten EIB und Europäische Kommission durch die Einrichtung der EIB-Fazilität für die Vorbereitung von wasserwirtschaftlichen Vorhaben ihr gemeinsames Engagement für technische Hilfe und Projektvorbereitung. Aus der mit 3 Mio EUR ausgestatteten Fazilität wird technische Hilfe für die Vorbereitung solider Wasser- und Abwasservorhaben im Zeitraum 2008 bis 2010 finanziert. Die erste Mittelvergabe aus dieser Fazilität könnte ein im Gebiet des Viktoriasees angesiedeltes regionales Projekt betreffen.

2008 hat die EIB sieben Darlehen zur Unterstützung der Entwicklung des Finanzsektors gewährt. Durch die Stärkung inländischer Finanzinstitute und Kapitalmärkte soll erreicht werden, dass kleine Unternehmen besseren Zugang zu wichtigen Finanzprodukten und -dienstleistungen erhalten. Während des Jahres konzentrierte die EIB ihre Tätigkeit in diesem Sektor auf die Förderung von Innovation und positiver Veränderungen.

- Die EIB hat weiterhin die Entwicklung von Mikrofinanzinstituten in der Dominikanischen Republik unterstützt. Drei inländische Finanzinstitute – Banco ADEMI, Banco ADOPEM und FONDESA –

profitierten von EIB-Globaldarlehen und Kapitalbeteiligungen für die Finanzierung von Kleinst-, kleinen und mittleren Unternehmen. Durch frühere Globaldarlehen, Kapitalbeteiligungen und technische Hilfe hat die EIB bei der Umstrukturierung von ADEMI und ADOPEM von Mikrofinanz- zu Bankinstituten eine wichtige Rolle gespielt.

- Die EIB erkennt an, dass Investitionen in innovative Sektoren das Wirtschaftswachstum in Schwellenländern fördern. Zur Bereitstellung von mehr Risikokapital, zu dem afrikanische Technologieunternehmen bisher nur begrenzt Zugang haben, beteiligte sich die Bank 2008 als Hauptkapitalgeber an Adlevo Capital Africa LLC. Dabei handelt es sich um den ersten Private-Equity-Fonds, der auf Hightech-Unternehmen im südlich der Sahara gelegenen Teil Afrikas ausgerichtet ist.

Für mehr Transparenz und Zusammenarbeit

2008 hat sich die EIB verstärkt bemüht, ihre Operationen in den AKP-Ländern noch transparenter zu gestalten.

- So führt sie bei ihren Operationen jetzt grundsätzlich eine Befragung der Öffentlichkeit durch. Die Überarbeitung des Grundsatzpapiers der EIB zu ihren Umwelt- und Sozialprinzipien und -standards hat einen offenen und konstruktiven Dialog über die Entwicklung der Tätigkeit der EIB in den AKP-Ländern in Gang gebracht.
- Ferner hat sich die EIB der Initiative für Transparenz in der Rohstoffwirtschaft (EITI) angeschlossen. Durch die Unterzeichnung dieser Initiative hat sie ihr Engagement bekräftigt, im Rohstoffsektor – einem für die Tätigkeit der Bank in den AKP-Ländern wichtigen Bereich – für Good Governance und Best Practice einzutreten.

Des Weiteren hat die EIB 2008 ihre Anstrengungen zur besseren Koordinierung und Zusammenarbeit mit anderen Geldgebern in den AKP-Ländern wie geplant fortgesetzt. Die Hälfte der 26 Projekte in den AKP-Ländern und ÜLG wurde gemeinsam mit internationalen Institutionen für Entwicklungsfinanzierung sowie bilateralen und/oder multilateralen Geldgebern finanziert.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Tätigkeit im Jahr 2008 war die Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission. Gemeinsame Initiativen wie die Risikokapitalfazilität in Südafrika wurden erfolgreich weitergeführt. Mit dieser Fazilität werden KMU unterstützt, die sich im Besitz zuvor benachteiligter Menschen befinden und die von ihnen geführt werden. Aufbauend auf diesen positiven Erfahrungen haben die zwei EU-Beteiligten begonnen, die Machbarkeit und die Modalitäten der Fazilität für Wachstum und Beschäftigung in Südafrika (Growth and Employment Facility for South Africa; GEFSa) zu prüfen. Die GEFSa soll von der Kommission unterstützt und finanziert und von der EIB verwaltet werden. Aus der Fazilität wird Risikokapital von insgesamt 100 bis 120 Mio EUR für eine breitere Palette von Wirtschaftssektoren bereitgestellt, von denen ein erheblicher Impuls für die Entwicklung erwartet wird.

Ausblick für 2009

Die Tätigkeit der EIB in den AKP-Ländern und den ÜLG sowie in Südafrika wird 2009 zweifellos von der internationalen Finanzkrise beeinflusst sein. Die Bank ist bestrebt, weiterhin flexibel auf den jeweiligen Finanzierungsbedarf zu reagieren. Dafür wird sie innovative Finanzierungslösungen anbieten, verstärkt Beteiligungsinstrumente zur Verfügung stellen und Finanzierungen in Landeswährung durchführen.

Nichtsdestoweniger wird die EIB weiterhin an ihrer operativen Strategie festhalten, die auf den Ausbau der Infrastruktur und die Stärkung des Finanzsektors ausgerichtet ist. Ferner wird die Bank die Bedeutung unterstreichen, die sie der Ermittlung von Projekten und Initiativen zur Nutzung erneuerbarer Energieträger beimisst, die dazu beitragen, dem Klimawandel entgegenzuwirken.

Die 2009 zu unterzeichnenden Finanzierungen umfassen:

- eine Beteiligung von höchstens 20 Mio EUR am LeapFrog Microinsurance Fund. Der Fonds dient dazu, Eigenkapital- und eigenkapitalähnliche Anlagen in Unternehmen zu tätigen, die Versicherungsprodukte und -leistungen für Menschen mit geringem Einkommen in Entwicklungsländern anbieten. Der erleichterte Zugang zu Versicherungsprodukten wird zur Armutsbekämpfung und zum Wirtschaftswachstum beitragen, und der Erfolg der Operation könnte zu einer Weiterentwicklung von Versicherungsprodukten für Arme führen.

- EIB-Darlehen von 65 Mio EUR für die Sanierung der Verkehrsinfrastruktur des Beira-Korridors in Mosambik. Das Projekt ist für Mosambik von symbolischer Bedeutung, da es die Wiedereröffnung der Sena-Eisenbahnstrecke ermöglichen wird, die infolge des Bürgerkriegs seit mehr als 20 Jahren stillgelegt ist. Darüber hinaus wird durch das Projekt eine verstärkte Nutzung des Hafens von Beira unter verbesserten Sicherheitsbedingungen und zu niedrigeren Kosten ermöglicht. Das Projekt wird außerdem durch Zuschüsse aus dem Treuhandfonds für die Infrastrukturpartnerschaft EU-Afrika unterstützt, da es zur Verbesserung der Verkehrsverbindungen zwischen den Ländern des südlichen Afrika beiträgt.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt:

Presseabteilung, press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 22000; Fax: (+352) 43 79 - 62000